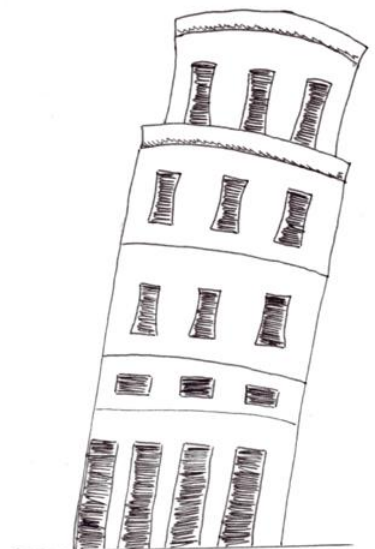
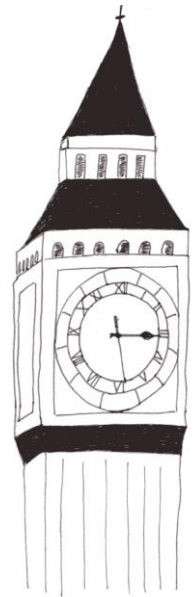
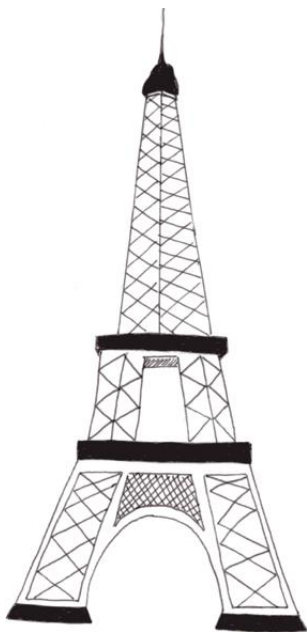


„Europaschule“

Gymnasium Gommern



Inhaltsverzeichnis

1. Was ist eine „Europaschule“?	3
2. Fahrten ins Ausland: England, Polen, Belgien, Frankreich	4
3. Der bilinguale Unterricht in englischer Sprache	13
4. Eindrücke zum traditionellen Europaschultag 2014	15
5. Quiz	17
6. Zukunftsvorstellungen über Europa	19

1. Was ist eine „Europaschule“?

Willkommen an unserer Schule mit europäischer Orientierung! Wir kommen aus verschiedenen Ländern und sprechen unterschiedliche Sprachen, aber dieser Kontinent ist unsere gemeinsame Heimat. Um diesen Anspruch mit Leben zu erfüllen, hat sich unsere Schule seit mehr als 17 Jahren dem Europagedanken verschrieben.

Europaschulen sind Schulen, die das Ziel haben, Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in Europa vorzubereiten sowie Kontakte zu Bürgerinnen und Bürgern aus anderen Kulturen zu knüpfen. Es ist Anliegen unserer Schule, die Schülerinnen und Schüler zu Toleranz gegenüber kultureller Vielfalt und zur Völkerverständigung zu erziehen sowie zu befähigen, die Bedeutung der Heimat in einem geeinten Deutschland und in einem gemeinsamen Europa zu erkennen. Weiterhin soll sich ein Verständnis für die europäischen Besonderheiten bei den Schülerinnen und Schülern entwickeln.

Um diese Ziele an der Europaschule Gymnasium Gommern zu verwirklichen:

- wird bilingualer Unterricht für spezielle Kurse und interessierte Schülergruppen in englischer Sprache angeboten
- findet regelmäßiger Schüleraustausch mit Partnerschulen der europäischen Staaten statt
- werden Fahrten ins Ausland, z.B. nach England, Polen, Belgien, Ungarn und Frankreich durchgeführt
- wird der traditionelle Europaschultag organisiert.



2. Fahrten ins Ausland: England, Polen, Belgien, Frankreich

Die Englandfahrt: Eine Reise ins Land von Tee und Pfund

Englisch lernen einmal anders: Vom 13. Oktober bis 18. Oktober 2013 ging es für die 10. Klassen des Europagymnasiums Gommern auf Studienfahrt nach Großbritannien. Dabei wohnten sie bei Gastfamilien in der College-Stadt Cambridge. Höhepunkt war die Besichtigung der Hauptstadt des Landes: London.

„Noch 30 Minuten bis wir anlegen!“

Der Wind pfeift in jedes Gesicht, trotzdem drängeln sich die Passagiere auf der Aussichtsplattform der Fähre. Denn nur hier kann man einen Blick auf die majestätischen weißen Felsen von Dover erhaschen. Nur noch wenige Stunden bis zur Ankunft bei den Gastfamilien in Cambridge. Die Fähre legt an. Willkommen in Großbritannien!



Nach der Fährüberfahrt vom französischen

Calais nach Dover wurde aber zunächst ein Zwischenstopp in Canterbury eingelegt. Die Stadt ist berühmt für ihre Kathedrale, die Teil einer Besichtigung war. Nachmittags blieb Zeit für individuelle Entdeckungen anderer Sehenswürdigkeiten oder der lokalen Shopping-Meile. Voll mit erschöpften Insassen erreichte der Reisebus abends dann Cambridge.

Am nächsten Morgen ging es auf Stadtbesichtigung in Cambridge. Englischsprachige Guides führten die Schülergruppen durch die altherwürdige Innenstadt, in der sich auch viele der insgesamt 20 Colleges der Stadt befinden. Eines der berühmtesten, das 1441 von König Heinrich VI. gegründete King's College, war Bestandteil der Tour. Sicherlich wurden manche beim Schlendern über den Campus an Hogwarts erinnert, der berühmten Zaubererschule in den Harry-Potter-Büchern. Nach der Tour war dann wieder Freizeit für die Schüler.

Zu Großbritannien gehört auchinesisches Wetter, das sich am Mittwoch von seiner „besten“ Seite zeigte. Dabei ging es nach Stratford-upon-Avon, der Geburtsstadt William Shakespeares, eines der einflussreichsten englischen Schriftsteller aller Zeiten. Neben seinem Geburtshaus wurde auch das Cottage von Anne Hathaway, der Ehefrau des Briten, besichtigt. Weiter ging es nach Kenilworth. Die wieder scheinende Sonne weckte die Gemüter. Bei geradezu Traumwetter lud die Einkaufs-Meile der Stadt oder die große Burg-Ruine „Kenilworth Castle“ zu einem entspannten Nachmittag ein.

Nach einem letzten Abend bei den Gastfamilien hieß es dann auch schon wieder Abschied zu nehmen von Cambridge. Doch auf dem Weg nach Hause nahm der Reisebus einen kleinen Umweg über London, der Hauptstadt Großbritanniens. Eine Stadtrundfahrt weckte bei vielen das Interesse an der Weltstadt, in der über 8 Millionen Menschen leben. Doch bevor das selbständige Sightseeing startete, ging es für alle zuerst in den London



Tower. In dem berühmten Gefängnis im Herzen der Stadt gab es vieles zu entdecken. Die Schüler konnten die weltberühmten Kronjuwelen des britischen Königshauses bewundern, eine echte Folterkammer besichtigen und über das Gelände mit seinen vielen Türmen spazieren, die auch Ausstellungen beinhalten.

Die Schüler, die es geschafft hatten, aus dem Gefängnis zu entkommen, konnten nun ihre Freizeit in London nutzen. Fragt sich nur: Die Queen besuchen im Buckingham Palace oder shoppen gehen bei Harrods? Eine Fahrt mit dem Riesenrad „London Eye“ oder die 350 Stufen zur Kuppel der St. Paul’s Cathedral erklimmen? Oder einfach nur die elektrisierende Atmosphäre am Trafalgar Square und Picadilly Circus genießen? Ganz egal wie man den Tag verbracht hatte, für alle wartete am Abend ein richtiges Highlight: Ein Besuch des Musicals „Mamma Mia!“. Schnell waren die zwei Stunden vorbei und während bei den meisten noch die Melodien der Songs im Kopf herumschwirrten, brauste der Reisebus wieder Richtung Deutschland.

(Lucas Hamann und Peter Markgraf)

Trinationale Begegnung 2013 in Polen

Vom 22. September bis 29. September 2013 fuhren einige Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen nach Zielona Gora zum Schüleraustausch. Sie fuhren um 15 Uhr los und wurden um 20 Uhr von ihren Gastfamilien vom Parkplatz abgeholt. Folgende Tagesberichte geben Auskunft über die Erlebnisse vor Ort.

23.9.2013

„Am Morgen versammelten sich alle Gastschüler aus Deutschland und Ungarn in der polnischen Schule unserer Austauschschüler. Danach gingen wir zusammen zum Kulturhaus der Stadt. Dort wurden wir in drei unterschiedliche Gruppen eingeteilt. Die Theatergruppe,



die Fotografie- und Sprachgruppe. Den ganzen Vormittag arbeiteten wir mit viel Mühe an unseren Projekten, um sie am Freitag in der Schule vorzustellen. Nach unserer Projektarbeit gingen wir in die Schule, um dort Mittag zu essen. Danach hatten wir 2 Stunden zur freien Verfügung. So verbrachten einige ihren Nachmittag mit Billard spielen, Stadt Besichtigungen oder tranken eine heiße Schokolade in der Altstadt. Doch um 17 Uhr trafen wir uns auch schon wieder vor der Stadtschwimmhalle von Zielona Gora. Wo nebenbei bemerkt, auch große Basketballspiele der Region stattfinden. Die polnische Lehrerin kaufte eilig Tickets und wir warteten gespannt darauf, dass es losgehen konnte. Denn durch die große Frontscheibe, konnte man gut alle Wasserrutschen und Attraktionen der Schwimmhalle betrachten. Zwei Stunden lang hatten wir jede Menge Wasserspaß und gingen dann gegen 19 Uhr völlig fertig aus dem Schwimmbad raus. Doch für einige von uns war der Tag immer noch nicht beendet, denn Abendessen bei Mc Donalds oder Kfc stand an. Aber spätestens um 23 Uhr lagen wir alle im Bett.“

(Eileen und Saskia)

24.9.2013

„Der Tag startete für mich gegen halb sechs. Ich wurde wie jeden Morgen freundlich von Martyna geweckt. Nachdem wir uns fertig gemacht und gefrühstückt hatten, fuhr uns ihr Vater an den Treffpunkt. Der Bus fuhr sieben Uhr los. Wir machten uns auf eine dreistündige Fahrt in die viertgrößte Stadt Polens, Wroclaw, auf. Nach unserer Ankunft in Wroclaw, (Breslau) besichtigten wir zwei durchaus interessante Kirchen. Von der ersten entstand die Sage des Mannes-der-mit-dem-Kopf-in-der-Kirchwand-feststeckte. Ein englischer Reiseführer erklärte, dass ein reicher Mann auf die Tochter eines Meisters stand, der ihm diese aber nicht überließ. Aus Wut zündete der reiche Mann den gegenüberliegenden Hof des Meisters an. Er wollte begutachten, ob auch wirklich alles niedergebrannt war. Demzufolge schaute er aus einem Kirchfenster, welches in diesem Moment durch die Hitze zu schrumpfen begann. Noch heute hängt dieser „Kopf“ versteinert in der Wand. Kurz darauf liefen wir zu einer Kirche, die spezielle Angebote für behinderte Kinder vorwies. Nach diesen interessanten Geschehnissen besichtigten wir noch zu guter Letzt das Panoramabildmuseum, bevor wir unsere Zeit frei nutzen durften. Mithilfe eines Audioguides auf Deutsch wurden uns die einzelnen Bildteile genauer erklärt.

Dann am Mittag sind wir in Gruppen in Breslau rumgelaufen und in ein Einkaufszentrum gegangen. Dort sind Saskia, Lesley, Daniel, Marcel, Lia und ich zum KFC gegangen, während unsere Polen-Austauschschüler schon shoppen gegangen waren. Danach haben wir im Einkaufszentrum gebummelt und ein paar Sachen gekauft. Dann mussten wir zurück zum Treffpunkt. Schnell holte ich mir bei Starbucks eine heiße Schokolade, da das Wetter schlecht und mir kalt war. Als alle wieder beim Treffpunkt waren, gingen wir zusammen zum Bus und fuhren wieder zurück. Im Bus sangen und erzählten wir. Nach anderthalb Stunden hielten wir bei MC Donalds an und holten uns etwas Leckeres zu essen. Es war schon mittlerweile 18.30 Uhr.

Anschließend fuhren wir weiter und es war schon dunkel. Wir kamen an dem Parkplatz um ungefähr 21.00 Uhr in Zielona Góra an, da standen schon alle unsere Gasteltern und warteten auf uns.“

(Lia und Melanie)

26.9.2013

„Nachdem wir uns früh am Morgen aus dem Bett gequält hatten, sind wir nach einer Busfahrt gegen 9:15 Uhr in der Schule eingetroffen. Daraufhin sind wir mit unseren jeweiligen Austauschpartnern in ihren Unterricht gegangen.

Ich (Melissa) war beispielsweise im Englischunterricht und da meine Austauschschülerin erst seit drei Jahren Englisch hatte, konnte ich dem Unterrichtsstoff gut folgen. Frau Buchmüller, Lia und ich (Paula) waren im Französischunterricht, in dem mit den polnischen Schülern die Zahlen und das Vorstellen auf Deutsch geübt wurde. Aufgrund der Theateraufführung am nächsten Tag ist die Theatergruppe danach zu

„Dom Harcerza“ gelaufen und hat weiter geprobt. Das war ziemlich langweilig, da wir eigentlich schon fertig waren und lediglich ein paar Mal durchgeprobt haben. Die andere Gruppe, die ein kleines Wörterbuch mit umgangssprachlichen Wörtern und



Redewendungen anzufertigen hatte, ging in den Computerraum, um die Notizen zu digitalisieren. Anschließend wurden die fertigen Ergebnisse der jeweiligen Gruppen den Lehrern gegeben. Daraufhin wurde wieder gemeinsam in der Schule Mittag gegessen. Es gab Kartoffeln mit Kräutersoße und einem Hackbällchen. Das Essen hat nicht schlecht geschmeckt, auch wenn die Hackbällchen ein wenig komisch aussahen. Daraufhin hatten wir noch bis 3 Uhr Freizeit und sind ins nahegelegene Shoppingcenter „Focus“ gegangen...naja mit 20 Minuten Verspätung waren wir dann wieder in der Schule. Dort sollten wir eigentlich ein Gesangsprojekt haben, indem wir ein Lied für den nächsten Tag einstudierten. Aber wir haben eigentlich nur die Zeit abgesehen, da sich niemand über das Lied einig werden konnte. Ab 5 Uhr durften wir dann den Nachmittag selbst gestalten. Eileen und wir sind mit den Austauschpartnern bowlen gefahren. Die Bowlinghalle hieß „Magma“ und war ziemlich cool. Man konnte dort außerdem Billard und Tischhockey spielen. Gegen halb sieben waren wir dann fertig und sind alle zu Eileens Austauschpartnerin Kamilla gelaufen.“

(Melissa und Paula)

27.9.2013

„Anders als an den vorhergehenden Tagen konnten wir an diesem Morgen glücklicherweise ausschlafen. Erst um 12 Uhr mussten wir in der Schule sein. In der Schule erwartete uns ein Gesangswettbewerb unter dem Motto: „Everybody can sing!“. Von 12-14 Uhr hatten alle Klassen ihre Gesangsvorstellung. Nach dem Wettbewerb konnten wir den Nachmittag frei nutzen. Wir gingen in das Einkaufszentrum „Focus“, um da unseren Nachmittag zu verbringen. Am späten Nachmittag gingen wir dann bowlen mit ein paar weiteren Schülern. Gegen 19 Uhr sind wir dann mit dem Bus nach Hause gefahren. Abends sind wir mit unseren Austauschschülern noch Billard spielen gegangen und haben Pizza gegessen. Um 21 Uhr waren wir dann nach einem aufregenden Tag zu Hause.“

(Daniel und Marcel)

Schüleraustausch nach Frankreich

Vom 09.05.- 17.05.2013 besuchten 20 Schüler unserer Schule mit Frau Buchmüller und Frau Frentzel Gommerns Partnerstadt Saint Jean de la Ruelle.

Am ersten Tag besuchte die Gruppe die Stadtverwaltung und die Mediathek. Nach dem Mittagessen in der Seniorenresidenz fanden einige Aktivitäten mit den Rentnern (Sport, Spiel und Musik) statt.

Der zweite Tag fand bei den Schülern großen Anklang, da sie sich in einem musikalischen Projekt ausprobieren durften. Neben dem Einstudieren eines Rock-Liedes entwickelten sie die zweite Strophe an den Keyboards. Zum Tag der offenen Tür am Samstag hatten sie die Gelegenheit, ihr Können den französischen Eltern zu zeigen.

Am dritten Tag ging es mit den Partnerschülern nach Paris, wo die Gruppe zunächst eine Sight-Seeing-Tour mit einem Schiff auf der Seine gemacht hat. Anschließend ging es in ein Instrumentenmuseum, wo sich alle über einen Audio Guide zu den Ausstellungen informieren konnten.



Auf Grund des starken und chaotischen Verkehrs in Paris gab es eine kleine Planänderung und es ging zum Trocadero, wo jeder ein Foto vom Eiffelturm schießen konnte. In Saint Jean de la Ruelle wieder angekommen, verbrachten die Schüler (und Lehrer) den Abend wieder in ihren Gastfamilien.

Am Donnerstag - Tag 4 - war wieder ein Schultag angesagt. In dem anderen College (A. Malroux) lernten sich die französischen und deutschen Schüler zunächst kennen, bevor sie gemeinsam eine Unterrichtsstunde besucht haben. In der vierten Stunde stand der Musikunterricht auf dem Plan und nachdem Saskia einige Schüler mit ihrem Klavierspiel zu Tränen gerührt hatten, gingen alle zum Mittagessen.

Anschließend ging es zum Shoppen nach Orléans. Trotz 14 °C und Dauerregen konnten einige Dinge erworben werden.

Am Abend fand die "Mitbringe-Party" mit den französischen Schülern und ihren Familien statt. Dort gab es nicht nur Essen und Trinken, sondern auch für jeden deutschen Schüler ein T-Shirt.

Den fünften Tag - gleichzeitig der erste Tag mit schönem Wetter - verbrachte unsere Reisegruppe zusammen mit den französischen Gastschülern in dem französischen Ort Villandry. Als erstes wurden zwei Tropfsteinhöhlen besucht, welche den ein oder anderen in die Knie zwangen. Anschließend ging es zu der Schlossbesichtigung, welcher ein längerer Aufenthalt in den traumhaften (Gemüse-) Gärten folgte. Ab diesem Abend konnten die Schüler und ihre Gastfamilien die "Feté de la musique" (ein Musikfestival) in Saint Jean de la Ruelle besuchen.



Fahrt nach Brüssel: Schüler entdecken Politik und Europa „live“

Denkt man an Brüssel, dann denkt man das Atomium, an Comics, an Waffeln und Pommes frites. Und an Europa! Denn Brüssel ist die „Hauptstadt“ der Europäischen Union, dort stehen sowohl das Parlament, als auch die Kommission Europas.

Aus diesem Grund beschloss die Europäische Jugendorganisation Sachsen-Anhalts „GoEurope!“ eine Studienfahrt nach Brüssel zu organisieren, um Schülern der Europaschulen die Möglichkeit zu geben, Europapolitik einmal vor Ort „live“ mitzuerleben.

Neben Schulen aus Magdeburg, Blankenburg, Aschersleben und anderen nahmen auch Schüler aus Gommern an dieser einmaligen Gelegenheit teil. Die Delegation unserer Schule bestand aus Sabine Germer, Antje Muth, Philipp Ulbrich, Katharina Rättsch und Franka Stephan. Begleitet wurden die Schüler von Herr Franz.

Am Montag, dem 16.09. ging es also für die Schüler, Lehrer und Teamer von GoEurope mit dem Bus (an dieser Stelle sei dem sehr netten Busfahrer gedankt) in die belgische Hauptstadt.

Am Dienstag stand der Besuch des Parlamentariums auf dem Plan. Dies ist das neugebaute, hochmoderne Besucherzentrum des Europäischen Parlaments. Die Besucher wurden mit Audioguides ausgestattet, die, zusammen mit zahlreichen visuellen Darstellungen, über die Geschichte, die Entwicklung und die heutige Arbeit der EU berichteten.

Wichtige Themen wie die einzelnen Institutionen, die Zusammensetzung des



Parlaments oder verschiedene Beispiele für die internationale Zusammenarbeit in Europa wurden ebenfalls hervorragend erklärt.

Ein besonderes Highlight des Parlamentariums bildete die Ausstellung rund um den Friedensnobelpreis, den die EU (und damit wir alle!) 2012 gewonnen hat.

Am Mittwoch besuchten die Schüler die Europäische Kommission und hörte dort einen Vortrag des Baden-Württembergischen EU-Politikers Kurt Geissert über die Geschichte der EU und die Bedeutung der Europäischen Kommission.

Am Nachmittag wurden zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe besuchte das Europäische Jugendportal Eurodesk zu einer Veranstaltung über Mobilitätsmöglichkeiten wie Internationale Workcamps, Schüleraustausche, Praktika und Studiensemester im Ausland.

Die zweite Gruppe war zu Obessu, dem „Europäischen Schülerrat“ eingeladen. Den Schülern wurde ein spannender Einblick in das Zusammenwirken der einzelnen Europäischen Institutionen und die Möglichkeit, als politisch interessierte Jugend an den Entscheidungsprozessen teilzuhaben, gegeben.



Der Donnerstag begann mit einer Veranstaltung aus Vorträgen und Diskussionen in der Landesvertretung Sachsen-Anhalts in Brüssel. Anschließend stellten Vertreter einzelner Projekte, unter anderem aus Litauen, Frankreich, Belgien und Griechenland in kleineren Gruppen ihre Arbeit für die Beteiligung junger Menschen am demokratischen Leben in Europa vor.

Und was darf bei einem Besuch in Brüssel auf gar keinen Fall fehlen? Natürlich eine Besichtigung des Atomiums! Der war zwar eigentlich nicht geplant, wurde aber am Nachmittag noch spontan eingeschoben, sodass die Brüsselfahrt mit einem besonderen Highlight endete.

Zum Abschluss möchten sich alle Teilnehmer aus Gommern ganz herzlich beim Team von GoEurope für eine großartige und gelungene Woche in der Europäischen Hauptstadt bedanken.

(Franka Stephan)

3. Der Bilinguale Unterricht

An der "Europaschule" Gymnasium Gommern werden seit 1995 drei Sachfächer in einigen Bereichen bilingual unterrichtet. Schwerpunkt ist dabei der Kurs "Wirtschaft in englischer Sprache". Es besteht am Ende die Möglichkeit die mündliche Abiturprüfung in diesem Fach abzulegen. Der Bilinguale Kurs gliedert sich in vier Bereiche:

Klasse 6 - Einführung mit schwerpunktmäßiger Sprachvermittlung

- Ancient Rome
- The Middle Ages
- Ten Rainforest
- Germany in Europe

Klasse 7 - Geschichtsunterricht in englischer Sprache mit den Schwerpunkten

- Roman Britain
- Medieval Britain

Klasse 8 - Geografieunterricht in englischer Sprache mit den Schwerpunkten

- The United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland
- Boundaries
- Population
- Weather and Climate
- Agriculture and Economy



Klasse 9 bis 12 - Wirtschaft in englischer Sprache mit den Schwerpunkten

Klasse 9:

- Business English (Social English, Telephoning, Business Letters...)
- Job interviews
- What business do
- Company structure

- Company presentation

Klasse 10:

- Introduction to Economics
- The World of Professions and Work

Klasse 11:

- Money and Currency
- Market and Marketing

Klasse 12:

- Business as Economical and Social Objects
- Economic policy

Unsere „Europaschule“ Gymnasium Gommern hat seit September 2013 eine Fremdsprachenassistentin. Katie Saint John aus dem Ort Katy in Texas ist 23 Jahre alt und Lehrerin für Geschichte.

Neben ihrer Muttersprache Englisch spricht sie auch Spanisch und Deutsch. Sie arbeitet bis zum 3. Juli 2014 in Gommern, um Schüler am Gymnasium im Fach Englisch zu unterstützen und um gleichzeitig ihr Deutsch zu verbessern. Darüber hinaus ist es ihr Ziel,



etwas über die deutsche Kultur zu lernen. In Amerika hat sie bereits Deutsch an einem College studiert und anschließend am Goethe-Institut in Berlin ein paar Sprachkurse belegt. Nun kommt sie 4 Tage die Woche an die Europaschule und hilft im Unterricht. Sie beteiligt sich an den Gruppenarbeiten der Schülerinnen und Schüler oder unterrichtet sie zu bestimmten Themen, wie z. B. Geschichte oder Line Dance. Sie leitet auch einen „Conversation Club“ – eine Konversationsgruppe – an der sich alle Schülerinnen und Schüler beteiligen können. Obwohl Katie findet, dass sich Deutschland in vielen Dingen von den USA unterscheidet, würde sie gerne wieder zu Besuch kommen.

4. Eindrücke zum traditionellen Europaschultag 2014

Am 23. Mai fand an unserer Schule der traditionelle Europaschultag statt. Die Teamer des „Europäischen Jugend-Kompetenz-Zentrum Sachsen-Anhalts“ führten mit den Schülerinnen und Schülern der 8ten bis 11ten Klassen zahlreiche Projekte mit europäischen Inhalten durch.

Die Schülerinnen und Schüler aus der fünften Klasse waren kreativ. Sie sangen zur Euro-Visions-Musik. Dabei war der Textanfang: „*Wir reisen durch Europa. Von Hamburg bis nach Amsterdam. Wir reisen durch Europa. Wo kommen wir jetzt an?*“ vorgegeben. Dazu mussten die Schülerinnen und Schüler selbst dichten, in welcher europäischen Stadt man ankommt und was man dort Typisches machen oder sehen kann. Des Weiteren gestalteten die Schülerinnen und Schüler eine Collage zur „Europa-Sage“. Eine Gruppe lernte sogar, wie man Sirtaki tanzt. Die siebten Klassen hatten auch ein Projekt im Internet und am Computer, bei dem sie Spiele zu Europa und zum Umweltschutz spielten. Eine Europa-Rallye führten die zehnten Klassen durch. Dabei beschäftigten sie sich in 6 Stationen mit der Europäischen Union und ihren Mitgliedsstaaten.

An diesem Tag wurde uns das offizielle Europa-Schulschild übergeben und damit der Titel erneut bestätigt.

(Marlene Schneider)





5. Quiz

1) Wie viele Länder gehören gegenwärtig der Europäischen Union an?

- a) 55
- b) 28
- c) 32

2) Wie viele Einwohner hat die EU?

- a) 225,23 Mio.
- b) 505,73 Mio.
- c) 823,25 Mio.

3) Wonach richtet sich die Zahl der Abgeordneten aus einem jeweiligen EU-Staat?

- a) Einwohnerzahl
- b) wirtschaftliche Stärke
- c) geographische Größe

4) Wie viele Amtssprachen existieren in der EU?

- a) 22
- b) 24
- c) 28

5) Wie hoch ist die Prozhürde für die Europawahl in Deutschland?

- a) 3%
- b) 5%
- c) es gibt keine Sperrklausel

6) Zum wievielten Mal wird das EU- Parlament gewählt?

- a) zum 6. Mal
- b) zum 8. Mal
- c) zum 12. Mal

7) Wie oft wird das Europäische Parlament gewählt?

- a) alle 4 Jahre
- b) alle 5 Jahre
- c) alle 6 Jahre

8) Wie hoch ist das Maximum an Abgeordneten für ein bestimmtes Land?

- a) 52
- b) 84
- c) 96

9) Welches Land ist das jüngste EU-Mitglied?

- a) Malta
- b) Bulgarien
- c) Kroatien

10) In wie vielen Ländern gibt es gegenwärtig den Euro?

- a) 14
- b) 16
- c) 17

11) Wann ist der Vertrag von Maastricht in Kraft getreten, der eine Europäische Währungsunion vorbereitet hat?

- a) 1. November 1992
- b) 1. November 1993
- c) 1. November 1994

12) Wo ist der Sitz des Europäischen Parlaments?

- a) Straßburg
- b) Brüssel
- c) Luxemburg

(Ole Kretschmer)

6. Zukunftsvorstellungen über Europa

Europa 2064 – Ein Kontinent ohne Grenzen

Wie kann man sich Europa in 50 Jahren vorstellen? Wie sieht das Gesellschafts-, Wirtschafts- und Bildungssystem aus?

2050 kann man sich Europa ungefähr als den führenden Kontinent in der Wirtschaft vorstellen. Da nun alle Länder der EU einer Währungsunion angehören, und den Euro nach häufigen Diskussionen und Krisen eingeführt haben, besteht eine bessere Möglichkeit, ohne Geldumtausch im In- und Ausland zu bezahlen. Durch dieses Zahlungsmittel ist es nun möglich, Preise und Löhne in allen Staaten Europas zu vereinheitlichen, d.h. Büroangestellte in Deutschland erhalten denselben Lohn, wie Büroangestellte in Norwegen. Der Durchschnittslohn ist also gleich. Doch wegen der hohen Arbeitsrate von Männern und Frauen, ist die Geburtenrate gesunken, das heißt mehr Greise als Neugeborene.

Aufgrund der drastischen Erhöhung der Klimaerwärmung und des daraus resultierenden Anstieges des Meeresspiegels haben sich Deutschland und andere einflussreiche Staaten zusammengefunden und Maßnahmen ergriffen: Seit einigen Jahren sind Elektroautos auf den Straßen zu finden, deren Produktion von Jahr zu Jahr steigt. Da der Preis eines solchen Fahrzeuges sehr hoch ist, fanden Umtauschaktionen statt. Die üblichen Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren findet man nur noch sehr selten auf den Straßen. Sie werden recycelt. Auch das Bildungssystem wurde verbessert: Die Schulen sind mit Hightech ausgestattet, d. h. Whiteboards, leistungsverbesserte Computer und Ähnliches. Da die medizinische und wissenschaftliche Forschung in den letzten Jahren anstieg, sind wir nun auch in der Lage, Krankheitsbilder, wie Krebs, Alzheimer und Aids erfolgreich zu bekämpfen und vorzubeugen.

Die internationale Zusammenarbeit zwischen den USA, Russland und Europa, ermöglichte einen intensiven Ausbau des Internets, sodass auch in abgelegenen Orten der Staaten eine Verbindung verfügbar ist.

(Janine Gerken, Ann-Elen Jortzik)

Diese Dokumentation ist entstanden in der Kooperation,



im Rahmen der



gefördert durch die Staatskanzlei des Land Sachsen-Anhalts.

